

TERMINE



Schloß Holte-Stukenbrock

Schloß Holte-Stukenbrock

- Bücherei „Liemker Lesehöhle“**, 16.00 bis 17.30, Pfarrheim, Forellenweg 3.
- Bücherei St. Ursula**, 16.30 bis 18.00, Pfarrer-Rüsing-Haus, Dechant-Brill-Str. 37.
- Gartenhallenbad**, 7.00 bis 19.00; **Sauna-Oase**, gemischte Sauna, 9.00 bis 16.00; **Herrensaua**, 16.00 bis 21.00, Am Hallenbad 1, Tel. 46 80.
- Lachclub SHS**, LachYoga, 19.00 bis 20.00, AWO Familienzentrum Laubfrosch, Rathausstr. 10.
- Evangeliums-Christen**, Chorprobe, 19.30, Mergelheide 55.
- DRK-Seniorentagesstätte**, geöffnet ab 14.00, Am Pastorat 3, Tel. 37 80.
- Diakonie-Pflegestation**, 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. 9 57 77 21 50.
- Jugendcafé St. Ursula**, 15.30 bis 19.00 Offener Treff; 16.30 bis 18.30 Girls Time (für Mädchen ab 10 J.), Dechant-Brill-Str. 37, Tel. 8 76 96.
- Ev. Jugendhaus**, offener Treff, 15.00 bis 20.00, Gartenweg 9, Tel. 67 60.
- Jugendheim Stukenbrock**, 15.00 bis 18.30, Kindertreff für 8- bis 12-Jährige, ab 16.15 **Hausrallye**; Internetcafé 15.00 bis 19.00, Holter Str. 20, Tel. 8 77 02.
- Gospelchor**, 18.00 bis 19.30, Friedenskirche, Lindenstr. 7.
- „Lady Dur“ Frauenchor**, Chorprobe, 19.30, Kulturforum, Am Altenkamp 2.
- Posaunenchor**, 20.00 bis 21.30, Ev. Versöhnungskirche, Gluckweg 6.
- Stadtverwaltung**, 8.00 bis 12.00, 13.30 bis 16.00, Rathaus, Tel. 89 05-0.
- Volkshochschule**, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.30, Kirchstr. 2, Tel. 9 17 40.
- Diakonie Gütersloh**, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schwangere, Tel. (05241) 98 67 41 00, Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.
- Sozialarbeit Jugend, Familie, Sozialer Dienst des Kreises Gütersloh**, nur nach Absprache, Tel. (05244) 92745-0.
- DRK Soziale Dienste**, Häusliche Pflege, Sprechzeiten 14.00 bis 15.00, Hauptstraße 38.
- Caritas-Sozialstation**, Sprechstunde, 9.00 bis 13.00, Holter Kirchplatz 17, Tel. 65 86.
- Kreisfamilienzentrum**, 14.00 bis 16.00; **Erziehungs- und Familienberatung**, 9.00 bis 17.00; **Frauentreff 40+**, 15.00 bis 18.00; Rathausstr. 6, Tel. 9 29 14 50.
- Flüchtlingshilfe St. Johannes**, Sprachcafé, 18.00 bis 20.00, La Mina, Alte Spellerstr. 30.
- Kreuzbund**, 20.00, Ursula-schule, Holter Str. 266, Informationen unter: Tel. (0 52 57) 57 52.
- Truppenübungsplatz**, 7.45 bis 23.45 geöffnet.

NOTDIENSTE

Apotheken

- Oerlinghausen/Leopoldshöhe. Rosen-Apotheke**, Hauptstr. 278, Leopoldshöhe-Aemissen, Tel. (05202) 8 16 80.
- Schloß Holte-Stukenbrock. Eichen-Apotheke**, Mergelweg 1, Hövelhof, Tel. (05257) 93 45 41.
- Infos zu den nächsten diensthabenden Apotheken unter Tel. (08 00) 0 02 28 33, unter www.akwl.de**



Engagiert: Lehrer Julius Büscher (hinten, v.l.), VHS-Dozent Karsten Schulze, VHS-Leiter Josef Lieneke und Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung, sowie Spanischlehrerin Mónica López de Pogatzki (vorletzte Reihe) fördern das Lernen der Fremdsprache. Die Kinder halten Flaggen der Länder hoch, in denen Spanisch gesprochen wird.

FOTO: JESSICA TIEKÖTTER

# Spielerisch Spanisch lernen

**Frühe Förderung:** Ausgewählte Viertklässler der Katholischen Grundschule Stukenbrock haben die Möglichkeit, bereits eine zweite Fremdsprache zu lernen

von Jessica Tiekötter

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** „Was verbindet ihr mit der spanischen Sprache?“ Dies ist die erste Frage, die Spanischlehrerin Mónica López de Pogatzki ihren Schülern zu Beginn des Spanischkurses im vergangenen September stellte. Der Spanisch-Plus-Kurs richtet sich an besonders begabte Kinder der 4. Klasse der Katholischen Grundschule Stukenbrock. In zwei Kursen mit je zwölf Schülern werden Grundkenntnisse der spanischen Sprache vermittelt.

Ins Leben gerufen wurde das Angebot von Julius Büscher, Klassenlehrer der 4b, in Zusammenarbeit mit den Eltern der Schüler. „Wir hatten bereits einen Mathe-Plus-Kursus, daher haben wir etwas im Bereich Sprachen gesucht“, berichtet Büscher. Karsten Schulze, Elternteil und Englischdo-

zent an der Volkshochschule, brachte die Idee eines Spanischkurses ein. „Spanisch wird auch an den weiterführenden Schulen angeboten.“ Daher sei es eine gute Idee, die Kinder bereits früh zu fördern. Auch Rektorin Christine Weiß unterstützt das Projekt mit Begeisterung.

## „Wir sprechen die an, die uns im Alltag schon auffallen“

Ermöglicht wird das Ganze von der Osthusenrich-Stiftung mit Geschäftsführer Burghard Lehmann. Sie übernimmt den Großteil der anfallenden Kosten. Josef Lieneke, Leiter der VHS, ist sehr zufrieden. „Weiterbildung ist eine Pflichtaufgabe des Landes. Und dass die Zusammenarbeit der einzelnen Instanzen so gut klappt, ist erfreulich.“

Auch das Engagement der Eltern ist laut Lehrer Julius Büscher lobenswert. Mónica López, die ursprünglich aus Mexiko-Stadt stammt, jedoch seit 24 Jahren in Deutschland lebt, unterrichtet Spanisch auch an der VHS, meist für Erwachsene. Ihre Lehre an der Grundschule passt sie an das Alter der Kinder an. „Wir machen alles spielerisch, ohne Grammatik. Wir behandeln Themen wie Essen, Familie, Zahlen oder sich vorstellen.“ Sie findet es wichtig, Sprachen zu lernen. „Das ist wie ein Pass für die ganze Welt. Außerdem fördert es die kognitive Entwicklung und die Sozialkompetenz.“ Dabei ist Spanisch zu lernen besonders von Vorteil, da es auf fünf Kontinenten gesprochen wird. Überfordert werden die Kinder damit nicht, im Gegenteil. „Das läuft ganz problemlos, weil die Motivation sehr

hoch ist“, erklärt Büscher. „Die Kinder machen das gerne, und die anderen Fächer werden dadurch nicht vernachlässigt.“ Die Kurse finden einmal die Woche für je 45 Minuten statt. Zeitlich liegen sie mit dem Förderunterricht zusammen, damit die Kinder keine regulären Stunden verpassen. Ausgewählt werden die Kinder für das Spanischprogramm von den Lehrern. „Wir sprechen die an, die uns im Alltag schon auffallen, die besonders sprachbegabt sind. Aber auch Kinder, von denen wir wissen, dass sie viel können, die aber mehr Selbstbewusstsein brauchen. Die blühen hier auf“, erzählt Büscher. Das Angebot kommt bei Lehrern, Förderern und Kindern gleichermaßen gut an. Deshalb ist für das nächste Schuljahr bereits eine Fortführung der Spanischkurse in Planung.

# Schwarzarbeit und Lohn-Preller im Visier

**Gewerkschaft:** 2017 kontrollierte der Zoll 543 Baufirmen. 65 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die IG BAU schlägt die Schaffung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften vor

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (NW).** Baufirmen im Kreis Gütersloh müssen häufiger mit einem Besuch vom Zoll rechnen. Darauf weist die IG Bau- und Agrar-Umwelt (IG BAU) mit Blick auf neue Zahlen des Bundesfinanzministeriums hin.

Demnach kontrollierten Beamte im Bereich des Hauptzollamts Bielefeld im vergangenen Jahr 543 Bauunternehmen – 19 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei leiteten die

Beamten 65 Ermittlungsverfahren wegen nicht gezahlter Mindestlöhne ein. Der Schaden wegen hinterzogener Steuern und Sozialabgaben belaufte sich auf 7,82 Millionen Euro. Die IG BAU Ostwestfalen-Lippe nennt die Zahlen „alarmierend“. Der Anteil schwarzer Schafe in der Baubranche sei nach wie vor sehr hoch. „Selbst dabei ist noch von einer erheblichen Dunkelziffer auszugehen.“

Viele Dumping-Firmen gehen nicht ins Netz des Zolls, weil die Beamten mit den Kontrollen überhaupt nicht hinterherkommen“, berichtet IG BAU-Betriebsvorsitzende Sabine Katschke-Döring. Angesichts des aktuellen Bau-Booms sei davon auszugehen, dass auch die illegale Beschäftigung stark zugenommen habe. „Zwar ist das Plus bei den Prüfungen zu begrüßen. Doch mit Blick auf das Ausmaß krimineller Machenschaften müssen die Behör-

den auch im Kreis Gütersloh stärker kontrollieren“, sagt Katschke-Döring. Hierfür benötige der Zoll jedoch deutlich mehr Personal – auch beim Hauptzollamt Bielefeld. „Für eine effektive Ermittlung brauchen wir Manpower“, erklärt Katschke-Döring. Die IG BAU fordert bundesweit mindestens 10.000 Beamte bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS). Zuletzt waren 6.400 FKS-Planstellen besetzt.

den auch im Kreis Gütersloh stärker kontrollieren“, sagt Katschke-Döring. Hierfür benötige der Zoll jedoch deutlich mehr Personal – auch beim Hauptzollamt Bielefeld. „Für eine effektive Ermittlung brauchen wir Manpower“, erklärt Katschke-Döring. Die IG BAU fordert bundesweit mindestens 10.000 Beamte bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS). Zuletzt waren 6.400 FKS-Planstellen besetzt.



In Kleid und Anzug: Die elf Kommunionkinder erhielten von Pfarrer Johannes Epkenhans ihre erste heilige Kommunion. Die Messdiener tragen ein weiß-rotes Gewand.

FOTO: PRIVAT

# Erstkommunion für elf junge Liemker

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (Kris).** In der St.-Joseph-Kirche in Liemke erhielten am Weißen Sonntag elf Kinder ihre Erstkommunion von Pfarrer Johannes Epkenhans. Die Vorbereitungszeit stand unter dem Leitsatz „Jesus, wo wohnst du?“. Die Kinder lernten kennen, dass Jesus auch in ihnen wohnt, wenn sie ihn in ihren Herzen haben und an ihn glauben. Außerdem besuchten sie Kirchenführungen und

# Konzert der Heeresmusiker

■ **Schloß Holte-Stukenbrock / Hövelhof.** Die Vollblutmusikerinnen und -musiker des Heeresmusikregiments aus Hannover gastieren am Donnerstag, 12. April, im Schützen- und Bürgerhaus Hövelhof, Vonder-Recke-Straße 40. In ihrer Egerländer-Besetzung wollen sie ab 19.30 Uhr mit einem

Benefizkonzert für Stimmung sorgen. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten gibt es für 12 Euro. Das Konzert findet zur Einstimmung auf das 100-jährige Bestehen des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge im kommenden Jahr statt. Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse.

# Hilfe zum Leben für behinderte Menschen

**Zwischenbilanz:** Die Lebenshilfe verzeichnet einen enormen Bedarf an individuellen Beratungen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (NW).** Seit dem 1. April 2017 bietet die Lebenshilfe Gütersloh Beratung für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen im gesamten Kreisgebiet Gütersloh an. Das auf drei Jahre angelegte Projekt „Beratungsstelle“ mit Sitz in Gütersloh wird von der Aktion Mensch gefördert, die 70 Prozent der Gesamtkosten trägt. Die restlichen 30 Prozent bringt die Lebenshilfe aus Eigenmitteln auf. „Beratung – so individuell wie Sie selbst!“ Diesem Leitsatz folgend stehen Jaqueline Kawekji und Heidi Behr für ein umfangreiches Fragenspektrum zur Verfügung. „Kaum eine Fragestellung gleicht einer anderen“, sagt Jaqueline Kawekji. „Deshalb ist es wichtig, sich auf jeden Ratsuchenden individuell einzustellen, um die für ihn passende Lösung zu finden“, sagt die Beraterin. Nicht immer reiche eine telefonische Auskunft aus, um die komplexen Frage- und Problemstellungen der Betroffenen umfassend beantworten zu können. Stattdessen brauche es häufig intensive und zum Teil auch langfristig angelegte Beratungsgespräche. „Die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche des Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt zu stellen, ist dabei die besondere Herausforderung“, betont Heidi Behr. Orientiert an dem Konzept der „Persönlichen Zukunftsplanung“, kurz PZP, gelinge es den Beraterinnen, wichtige Impulse und Entwicklungsperspektiven für jeden Einzelnen aufzuzeigen. Der Bedarf an Beratung sei enorm. Allein im ersten Jahr

haben mehr als 200 Personen die Beratungsstelle telefonisch oder persönlich in Anspruch genommen. 83 Prozent der Ratsuchenden waren Eltern und nahe Angehörige mit Fragen zu Themen wie Pflege, Freizeit- und Entlastungsmöglichkeiten. Weitere 12 Prozent der Kontakte gingen auf Anfragen von Institutionen und Organisationen zurück. Das Interesse an wechselseitigem Austausch und Vernetzung, aber auch die Frage nach weitergehender Unterstützung, bildeten hier die Schwerpunkte. Die Gruppe der Menschen mit Behinderungen, die sich an die Beratungsstelle wende, liege bei rund 5 Prozent – Tendenz deutlich steigend. Gerade hier bietet das Beratungsangebot der Lebenshilfe Gütersloh „Beratung auf Augenhöhe“. Angelehnt an das EU-Topside-Projekt würden Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zu Peer-Unterstützern ausgebildet. Die Lebenshilfe Gütersloh will damit die aktive Beteiligung und Selbstvertretungskompetenz von Menschen mit geistiger Behinderung am Beratungsprozess sicherstellen. „Nach einem Jahr Beratungsstelle Lebenshilfe Gütersloh kann festgestellt werden, dass der Bedarf an umfassender, personenzentrierter und unabhängiger Beratung stetig zunimmt. Unser Beratungsangebot stellt einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft im Kreis Gütersloh dar“, sagt Vorsitzender Andreas Henke. Die Berater sind tags unter Tel. (0 52 41) 2 11 85 35 zu erreichen.

# Gereizt für die Jugend

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Erhard Daudel (hinten) hat das Skatturnier des FC Stukenbrock gewonnen. In 72 Spielen kam er auf 1.985 Punkte und war damit 102 Punkte besser als der Zweitplatzierte, Theo Peters (vorne). Auf den dritten Rang kam Heinz Radtke mit 1.871 Punkten. Das Turnier wurden im Sportheim des FC Stukenbrock am Krusknoten ausgetragen und dauerte fünf Stunden. Die Startgebühr der 26 Teilnehmer, insgesamt 200 Euro, wird der Fußballjugend zur Verfügung gestellt.



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

